

Mitten im Hamburger Hafen, direkt gegenüber den St. Pauli Landungsbrücken – nur wenige Minuten von Kiez, Kommerz und Kunst entfernt: Das Buddy-Musicaltheater



Theater mit Erlebnistoiletten

## Buddy – das Musical



Ein Besuch der Veranstaltung „Buddy – das Musical“ ist nicht nur für Hamburger, sondern auch für die zahlreichen Touristen der Hansestadt eine Attraktion. Das Theater im Freihafen ist aber ebenso unter haustechnischen Gesichtspunkten ein Highlight. So kann es z. B. nach den kürzlich abgeschlossenen Umbauarbeiten mit „Erlebnistoiletten“ aufwarten.

Der Umbau des Theaters für die Veranstaltung „Buddy – das Musical“ ist abgeschlossen. Neben einer Verbesserung der Foyer-Logistik stand vor allem der Neubau der veralteten Sanitäranlagen im Mittelpunkt der architektonischen Arbeiten. Bei laufendem Spielbetrieb entwickelte der Bad Tölzer Diplom-Ingenieur Uwe Mertens in zweimonatiger Bauzeit in Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Tenbrink/Objekteinrichtungen, Penz-

berg, ein modernes Innenarchitekturkonzept. Durch Verwendung typischer Baumaterialien der 50er Jahre – Glas, Aluminium, Zink, Wellblech, Spiegel und Teer – gelang gleichzeitig der Bezug zu dem Fifties-Musical.

Den Umbau der Foyerhalle bestimmten praktische Erwägungen. Zum einen sollte die Garderobeninfrastruktur optimiert werden, um Wartezeiten zu vermeiden. Zum anderen sollten die Kasse und der Merchandising-Shop so positioniert werden, daß problemlos Veranstaltungen mit 2000 Gästen durchgeführt werden



Die Damen-Toiletten mit Türen aus satiniertem Glas

können. „Durch den Umbau sind wir jetzt noch besser in der Lage, die individuellen Ansprüche von Unternehmen zu erfüllen, die Produktpräsentationen durchführen, Firmenjubiläen feiern oder Kunden einladen wollen“, so Egbert Miebach, Geschäftsführer der Buddy KG. Mit seinem Theater will er so einen Maßstab im Event- und Incentive-Bereich setzen.

### Maßanfertigung

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war für Mertens die Neugestaltung der Sanitärbereiche. Die besonderen Details dieser „Erlebnistoiletten“: In den Damen-WCs – ganz im Glamour der 50er Jahre – sind gestaffelte, dezent beleuchtete, hohe Spiegel, komfortable Armlehnen zum Aufstützen, am Luxus-Waschtisch Einzelspiegel und -becken mit Handtüchern. In den Herrentoiletten sind Männer-Silhouetten als Pissoir-Abtrennung eingebaut und Seitenspiegel lassen nur vermeintlich den Blick auf den Nachbarn zu. Beiden Bereichen gemeinsam sind WC-Türen aus satiniertem Glas, die lediglich den Eindruck von Durchsichtigkeit erwecken, Trennwände aus Wellblech und ein Beleuchtungskonzept, das die Toiletten als besetzt beziehungsweise frei ausweist. Außerdem sind bis auf

die Spülkästen, WCs und WC-Sitze alles Einzelstücke, die speziell für „Buddy – das Musical“ angefertigt wurden.

Bereits vor vier Jahren erzeugte der Neubau des Theaters für „Buddy – das Musical“ die Aufmerksamkeit Architekturinteressierter. In nur acht Wochen entstand un-

ter der Leitung des Hamburger Architekten Klaus Latuske in Zusammenarbeit mit der Schweizer Firma Sarnafil und dem Ingenieurbüro IPL, Radolfzell, die membrane Bogenhalle. Sie wird von fünf Stahlträgern mit einem Gewicht von je 25 Tonnen getragen. □



Die verspiegelten Schamwände im Sanitärbereich für Herren sind nur scheinbar durchsichtig



Das Beleuchtungskonzept dient als Besetzt/Frei-Anzeige



Ungewohntes Design an den Waschplätzen